

# Auf dem Weg zum Sonntagsgesetz

KAI MESTER

**H**aben wir nicht schon längst ein Sonntagsgesetz in Deutschland? Im Grundgesetz sind Sonntage als »Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung« geschützt. Das Ladenschlussgesetz regelt zum Beispiel die Öffnungszeiten der Läden und gestattet den Verkauf am Sonntag nur in besonderen Fällen.

Doch wenn Adventisten vom kommenden Sonntagsgesetz sprechen, denken sie zuerst einmal an ein Sonntagsgesetz, das in den USA erlassen wird, wo die Trennung von Staat und Kirche bislang noch von der Verfassung vorgeschrieben wird. Die Gewissensfreiheit war den Gründervätern der Vereinigten Staaten wichtig. Waren viele US-Amerikaner der ersten Stunde doch in Europa um ihres Glaubens willen von den Staatskirchen verfolgt worden.

Ellen White hat aufgrund von Offenbarung 13 vorausgesagt, dass diese Mauer zwischen Staat und Kirche eingerissen wird, damit man ein Sonntagsgesetz erlassen kann, das gegen Gottes Volk der Übrigen eingesetzt wird. Diese Krise wird in Offenbarung 13,15-17 beschrieben. Wirtschaftssanktionen und Todesdekret sollen als letzte Mittel gegen die Sabbathalter eingesetzt werden.

Lange Zeit war ein solches Szenario wirklich unvorstellbar. Doch in den letzten Jahren gibt es immer mehr Entwicklungen, die es vorstellbarer gemacht haben, nicht zuletzt die Art, in der es der US-Regierung möglich war gegen islamistische Terrorverdächtige vorzugehen.

Hier nun ein weiterer Schritt, der in diese Richtung deuten könnte.

Es geschah Ende Januar dieses Jahres. Die Zeitschrift *The Economist* kommentierte am 28. Januar in ihrer Lexington-Spalte unter dem Titel

## **Der päpstliche Gerichtshof - Oberster Gerichtshof geht an Rom über**

*»Dann waren es schon fünf. Samuel Alito wird nicht genauso anmutig in den Obersten Gerichtshof gleiten wie John Roberts. Aber er wird hineingleiten ... Das ist eine bemerkenswerte historische Wende. ... Es ist noch gar nicht so lange her, dass Präsidenten das ungeschriebene Gesetz einhielten, nicht mehr als einen Papisten im*

*Gerichtshof zu haben. Die Wende ist aus zwei Gründen umso überraschender - die Verantwortlichen und der Zeitpunkt. Die katholische Übernahme des Gerichtshofs wurde von den Republikanern arrangiert - der einstigen Partei protestantischer Vorherrschaft. Und die Übernahme fiel mit dem größten Skandal in der amerikanisch-katholischen Kirchengeschichte zusammen: einer Pädophilie-Krise, in die Dutzende von Priestern verwickelt waren ... Der offensichtlichste Grund ist politisch: es gilt die katholischen Wähler zu gewinnen ... sie sind das Zünglein an der Waage ... Aber es geht nicht nur um Wählerstimmen. Konservative Katholiken haben ein enges Bündnis mit einer der einflussreichsten Wählerschaften der Republikanischen Partei gebildet: den protestantischen Evangelikalen.«*

## **Hintergrund**

Der oberste Gerichtshof in den USA setzt sich damit zum ersten Mal seit Menschengedenken aus fünf Katholiken und nur noch vier Protestanten zusammen. Die katholischen Richter heißen Antonin Scalia, Anthony Kennedy (beide \* 1936, seit Reagan im Amt), Clarence Thomas (\* 1948, seit Bush senior), John Roberts (\* 1955) und Samuel Alito (\* 1950, beide seit Bush junior). Die Protestanten John Paul Stevens (\* 1920), Ruth Bader Ginsburg (\* 1933), Stephen Breyer (\* 1938) und David Souter (\* 1939) sind vergleichsweise ältere Semester.

Obwohl die katholischen Richter bekanntermaßen in vielen Fällen keine geschlossene Entscheidung trafen, könnte diese Zusammensetzung doch im endzeitlichen Sabbat-Sonntag-Konflikt eine Rolle spielen. Schließlich wird man als oberster Richter auf Lebenszeit gewählt und von einigen der katholischen Richter weiß man, dass sie gegen die strikte Trennung von Staat und Kirche sind.

So wird die Bühne Stück für Stück vorbereitet für den letzten Kampf. Hält unsere persönliche Vorbereitung auf die letzte Krise damit Schritt? Jesus steht als Hoher Priester im himmlischen Allerheiligsten vor dem Vater um unser Herz zu reinigen und zu versiegeln. Er wünscht sich so sehr, dass du dich vorbereiten lässt um als Teil der 144 000 für ihn zu leuchten wie nur wenige Menschen in der gesamten Weltgeschichte. ■